

Was die Taufe betrifft, muß die Kirche sich heute vor allem zwei pastoralen Problemen stellen:

Was ist für das Kind die bessere Weise, der bessere Weg, der es ihm ermöglicht, den christlichen Glauben zu entdecken, davon genährt zu werden, ihn im Leben zu verwirklichen in einer pluralistischen Welt, in welche das Kind eingetaucht ist?

Ist es unter bestimmten Umständen legitim, auch für die Kindertaufe die Praxis eines gestuften Katechumenats einzuführen? Wenn dies nun der Fall ist, welche Bedingungen und welche Art und Weise der Durchführung sollen gelten? Auf die-

sem Gebiet sind ja die theologischen und die praktischen Aspekte sehr divergierend. In der ersten Zeit der Kirche wurden von den Taufkandidaten drei „Lehrjahre im Glauben“ gefordert. Auf diese Weise wurden Loslösung von der Vergangenheit und feierliches Engagement des Christen ernstgenommen. Müßten wir uns nicht eingestehen, daß in unserer missionarischen Situation die gesamte Pastoral neu orientiert werden muß?

(*Informations. Bulletin mens. du CNPL Paris, No. 57, mai 1976, p. 6 s.*)

Rafael J. Kleiner OSB
Roma – Sant' Anselmo

Buchbesprechungen

Probleme der liturgischen Feier mit Schülern

Engelbert Groß hat zu diesem Thema dankenswerterweise einen schulpädagogischen Theorie-Report und pastoralliturgischen Praxis-Bericht aus der Region Krefeld verfaßt*. Nach einer Abklärung der Rolle des RU und der Schülerseelsorge heute im Rahmen der öffentlichen Schule und zwei Beispielen für den Vollzug christlichen Glaubens mit Schülern (kirchliche Hochzeits- und Trauerfeier) stellt G. das helfende Gespräch und die vielschichtigen Möglichkeiten der Jugendarbeit als Merkmale moderner Schülerseelsorge heraus. Der Hauptteil des Buches ist dem *Schülergottesdienst* gewidmet. Die Teilnahme daran wird von der eigenverantwortlichen Entscheidung des Schülers, aber auch von staatskirchenrechtlichen Faktoren bestimmt. Besonders instruktiv ist die Katalogisierung und Analyse der sieben Formen oder Strukturelemente solcher Schülergottesdienste wie Wortgottesdienst, Informationsgottesdienst, Meditation, Audiovision, Happening, Célébration, Fest. Die präzise Unterscheidung zwischen den verschiedenen „Genera liturgica“ erlaubt es dem Autor, auch bisher vielleicht ungewohnte Feierformen unter dem legitimen Oberbegriff „Gottesdienst“ zu subsummieren. Dabei bringt er zuerst jeweils eine den Kontext der Teilnehmer, ihre Erwartung und Fassungskraft respektierende Einführung und Motivation, eine theologische und pastorale Beurteilung und zum Abschluß ein praktisches Beispiel für die klar thematisierte Feier.

Der große Vorteil des Buches ist einerseits sein Entstehen aus einer jahrelangen experimentierenden Praxis im Team unter Mitbeteiligung der Schüler an der Vorbereitung der Feiern, andererseits die selbstkritische Reflexion über den Verlauf, die theologische Orientierung, die altersspezifische Phasenbedingtheit der Schülergottesdienste, die Aktualität der Themen, die Vollziehbarkeit der Riten, die Einbeziehung auch bisher unbenützter Elemente der zwischenmenschlichen Kommunikation in die Liturgie als Ausdruck personaler und gemeinschaftlicher Glaubenshaltung. Gerade dem katechumenalen Aspekt, wie ihn die Liturgiekonstitution des II. Vaticanum herausstellte, wird in wirklicher Weise Rechnung getragen: Liturgie als Gipfel und Quelle des christlichen Lebens auch für die Schüler in ihrer entscheidenden Phase des Übergangs vom Kinder- zum Erwachsenenglauben, vom Gewohnheits- zum Wahlchristentum. R. J. Kleiner OSB

* E. Groß, *Akzente moderner Jugendpastoral. Schülerseelsorge und Schülergottesdienst. Ideen-Hinweise-Entwürfe zum Diskutieren und Praktizieren*. 280 S., Paperback, DM 35,-, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer (3856)